



«Weichen müssen jetzt gestellt werden»

Studie Die Industriebetriebe in Liechtenstein und der Ostschweiz begegnen der digitalen Transformation laut einer aktuellen Befragung mit Gelassenheit. ETH-Forscher und Studienleiter Marcus Zimmer warnt jedoch.

INTERVIEW: STEFAN LENHERR

**Herr Zimmer, was hat Sie am Studien-
ergebnis am meisten überrascht?**

Marcus Zimmer: Viele Betriebe sehen die digitale Transformation sehr gelassen, was mich schon ein wenig erstaunt hat, da das Thema aktuell in aller Munde ist. Oftmals ist es schwer zu unterscheiden, was in der Debatte um die Digitalisierung Hype ist und was wirklich Substanz hat. In diesem Umfeld haben die meisten Unternehmen zur Auskunft gegeben, dass sie viele Herausforderungen, welche im Zuge der Digitalisierung auf sie zugekommen sind, bereits gemeistert haben und sie daher zuversichtlich sind, die restlichen Aufgaben ebenfalls zu meistern.

**Kann ein zu gelassener Umgang mit der
Thematik nicht auch gefährlich
werden?**

Ja, durchaus. Die Studie bildet ja Meinungen ab, die immer in Bezug auf das eigene Unternehmen stehen. Es kann durchaus sein, dass manche Betriebe die Entwicklung falsch abschätzen. Das Problem ist nur: Man wird es erst herausfinden, wenn es für viele bereits zu spät ist.

**Wie beurteilen Sie denn den Digitalisie-
rungsgrad der regionalen Industrie-
betriebe?**

Der IT-Einsatz in den Unternehmen ist schon sehr hoch. Prozesse und Produk-

tion laufen oft bereits digitalisiert ab. Letztlich geht es aber auch darum, Technologien einzusetzen, die sehr stark auf Vernetzung setzen. Möglicherweise wird es in der Zukunft Standard sein, dass die Fertigung in einem Betrieb autonom abläuft, dass sich Produktionsprozesse selbst organisieren und optimieren. Dadurch würde auch das klassische Management komplett überflüssig – das ist nochmals ein qualitativer Sprung, der für viele kleine Mittelständler schwer nachzuvollziehen ist. Vielleicht lässt auch der Mut etwas nach, neue Sachen auszuprobieren: Sei es Produktions- und Prozessinnovationen zu implementieren, sich neuen digitalen Vertriebsmodellen zuzuwenden, oder neue Marketinginstrumente einzusetzen, die heute im Business-to-Consumer-Bereich bereits gang und gäbe sind.

**Welche Unternehmen sind Ihrer Ansicht
nach besonders gefährdet, künftige
Entwicklungen zu verschlafen?**

Gerade von älteren Geschäftsführern in KMU habe ich oft gehört, dass sich die nächste Generation mit dem Thema auseinandersetzen wird. Sie verweisen auf Kinder, von denen erwartet wird, dass sie später das Unternehmen übernehmen oder zumindest einsteigen und die Hürden dann meistern werden.

Die Weichen müssen aber jetzt gestellt werden. Für viele Entscheidungen wird es in ein paar Jahren zu spät sein.

Was ist Ihre Empfehlung?

In einem gewissen Mass muss man loslassen und Freiräume bieten, in denen neue Ideen wachsen können. Wichtig ist auch zu erkennen, dass digital Native letztlich die Kunden von morgen sind. Ich wage zwar zu bezweifeln, dass mehrere Millionen teure Fertigungsanlagen über einen Tweet verkauft werden. Doch soziale Medien sind auch ein Instrument zur Kundenbindung, die die Möglichkeit bieten, den Kontakt zum Kunden auch dann aufrechtzuerhalten, wenn gerade keine Investitionsentscheidung ansteht. Es ist eben auch wichtig, dass ein Unternehmen sich in Szene setzen und Präsenz zeigen kann.

Zur Person

Marcus Zimmer ist Senior Researcher der ETH Zürich. Er leitete die Studie über die Digitalisierung in fertigen Betrieben in Liechtenstein und der Ostschweiz. Die Studie ist in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Innovationszentrum RhySearch und dem Beratungsunternehmen Epiphany AG durchgeführt worden.

Liechtensteiner Vaterland

Liechtensteiner Vaterland/ Wirtschaft regional
9490 Vaduz/Liechtenstein
00423/ 236 16 16
www.wirtschaftregional.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'000
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 3
Fläche: 43'696 mm²

Auftrag: 375002
Themen-Nr.: 375.002

Referenz: 67848220
Ausschnitt Seite: 2/2



Marcus Zimmer warnt vor falscher Sicherheit.

Bild: Tatjana Schnalzger